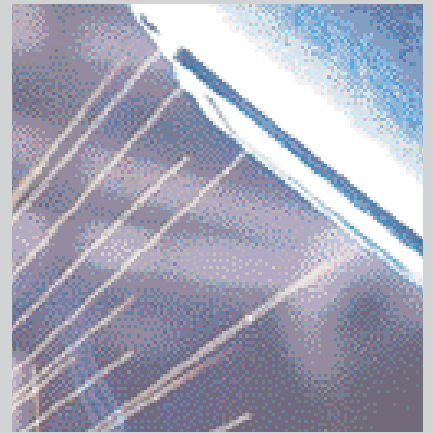


**LERNEN**  
**LEARNING**

**AUS**  
**FROM**

**BEINAHE-UNFÄLLEN**  
**NEAR-ACCIDENTS**



**HANDLUNGSANLEITUNG**

Supported by:



European Agency  
for Safety and Health  
at Work

[www.near-accident.net](http://www.near-accident.net)



## DANK

an die Unternehmen und Organisationen und deren MitarbeiterInnen, die uns bei der Prüfung der praktischen Anwendbarkeit der Lern-Instrumente tatkräftig unterstützt haben:

### ÖSTERREICH:

- Oberhofer Stahlbau GmbH, Saalfelden, [www.oberhofer-stahlbau.at](http://www.oberhofer-stahlbau.at)
- Reiter Maschinenbau GmbH, Elsbethen, [www.reiter-maschinenbau.at](http://www.reiter-maschinenbau.at)
- Stary Haustechnik GmbH & Co KG, Salzburg, [www.stary.at](http://www.stary.at)
- Ing. Josef Weiser KG, Salzburg
- Wenger Schlosserei GmbH, Salzburg, [www.metallbau-wenger.at](http://www.metallbau-wenger.at)
- Ing. Herbert Wocilka Dächer und Fassaden GmbH, [www.wocilka.at](http://www.wocilka.at)
- Großtschlerei Franz Zehetner GmbH, Ulmerfeld-Hausmening, [www.ostarrichifenster-zehetner.at](http://www.ostarrichifenster-zehetner.at)

### SCHWEDEN:

- Falcon Air AB, Malmö-Sturup, [www.falconair.se](http://www.falconair.se)
- Gasell Profil AB, Anderslöv, [www.gasell.com](http://www.gasell.com)
- AB PH. Nederman, Helsingborg, [www.nederman.com](http://www.nederman.com)
- Nitator Stainless Steel AB, Helsingborg, [www.nitator.se](http://www.nitator.se)
- Södra Mekaniska Verkstaden AB, Pääarp, [www.sodramek.com](http://www.sodramek.com)

## IMPRESSUM:

### HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER:

arbeitsleben Geißler-Gruber KEG,  
Köblmühlgasse 8  
A-4810 Gmunden,  
E-mail: [arbeitsleben@aol.com](mailto:arbeitsleben@aol.com)

### PROJEKTTEAM:

- Mag. Brigitta Geißler-Gruber, arbeitsleben, Gmunden
- Dr. phil. Heinrich Geißler, arbeitsleben, Gmunden
- Dr. med. Kaspar Vogel, art of work, Wien
- Ing. Martin Zak, art of work, Wien
- Ing. Helmut Oels, Wirtschaftsförderungsinstitut Österreich (WIFI), Wien
- Rudolf Exel, Wirtschaftsförderungsinstitut Österreich (WIFI), Wien
- Prof. PhD, MB Roland Akselsson, Change@Work and Department of Design Sciences, Lund University
- Rose-Marie Akselsson, Change@Work and Department of Design Sciences, Lund University

- Prof. PhD Curt R. Johansson, Change@Work, Director Innovation&Development@Work, Univa, Lund University
- Ass. Prof. PhD Per Odenrick, Change@Work, Univa and Department of Design Sciences, Lund University
- Johan Jönsson, Project Assistant, Univa, Lund University

### PROJEKTBEIRAT:

Ing. Reinhard Körbler, Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA), Wien  
Arbeitsinspektorat Malmö

**STAND:** 09/2002. © arbeitsleben, art of work, Change@Work and Univa at Lund University  
Alle Rechte vorbehalten; die auszugsweise und vollständige Vervielfältigung der Broschüre ist mit Angabe der Herausgeber und der European Agency for Safety and Health at Work möglich.

**GESTALTUNG:** Steinkellner & Schwarz, Salzburg

**DRUCK:** Geschützte Werkstätten, Linzer Bundesstraße 6, A-5020 Salzburg

**FOTOS:** Syrius GmbH, Martinstraße 48-50, D-40223 Düsseldorf  
Druck- und Satzfehler vorbehalten.



# **INHALT**

---

## **VORWORT**



## **1. BEINAHE-UNFALL?**



## **2. LERNEN AUS BEINAHE-UNFÄLLEN**



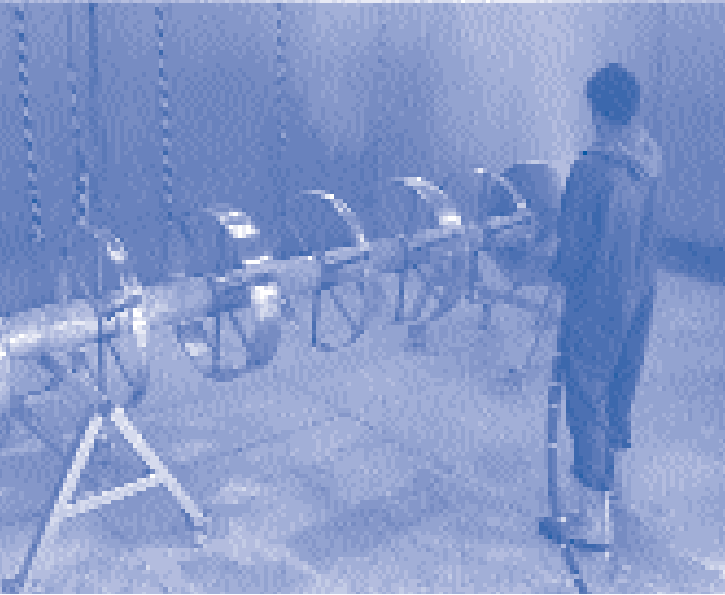
## **3. HANDLUNGSHILFEN**



## **4. [WWW.NEAR-ACCIDENT.NET](http://WWW.NEAR-ACCIDENT.NET)**



## **5. KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN**



## **VORWORT**

### **WERTE/R UNTERNEHMER/IN!**

„Wo gehobelt wird, fliegen Späne.“ In Abwandlung könnte man sagen, wo gearbeitet wird, gibt es außerplanmäßige Ereignisse wie Beinahe-Unfälle, wo es noch einmal gut gegangen ist. Sie sind Warnsignale und stellen Entwicklungsmöglichkeiten für Arbeitssicherheit und Produkt-/Dienstleistungsqualität dar. Bei „Lernen aus Beinahe-Unfällen“ geht es um Praxistauglichkeit: Nicht bürokratische Aufzeichnungen sind das Ziel, sondern aktiver Erfahrungsaustausch mit den MitarbeiterInnen zur Erhöhung der Sicherheitskultur und Qualitätsstandards. Effiziente Instrumente für den innerbetrieblichen Gebrauch stellen wir Ihnen zur Verfügung.

### **WERTE/R MITARBEITER/IN!**

Warum aus Schaden klug werden, wenn man schon aus Fehlern lernen kann. Sie sind Expertin bzw. Experte auf Ihrem Arbeitsgebiet und Sie kennen die außergewöhnlichen Ereignisse. Für sich denkt man, „noch einmal Glück gehabt“. Es ist wertvoll, darüber zu sprechen und auch anderen die Möglichkeit zu geben, daraus Schlußfolgerungen für ein sicheres Arbeiten zu ziehen. Unterstützen Sie mit Ihren KollegInnen die Initiative „Lernen aus Beinahe-Unfällen“.

### **WERTE/R BETRIEBSRAT/-RÄTIN!**

### **WERTE/R SICHERHEITSVERTRAUENSPERSON!**

Um Arbeitsunfälle zu verhindern bzw. geringes Arbeitsunfall-Aufkommen im Betrieb zu erhalten, kann auch aus Beinahe-Unfällen gelernt werden. Genauso wie bei Arbeitsunfällen liegen Gründe für Beinahe-Unfälle entweder in sicherheitswidrigen Zuständen oder sicherheitswidrigem Verhalten. Um über außergewöhnliche Ereignisse zu reden, braucht es eine Vertrauenskultur. Sie können hier wirksam werden und beispielsweise Erfahrungs-Zirkel anregen oder selbst moderieren

### **WERTE PRÄVENTIVFACHKRÄFTE!**

Das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz sieht vor, dass aus Beinahe-Unfällen Konsequenzen gezogen werden. ArbeitnehmerInnen sollen über jedes Ereignis berichten, das beinahe zu einem Unfall geführt hätte, und ArbeitgeberInnen haben darüber Aufzeichnungen zu führen<sup>1</sup>. „Lernen aus Beinahe-Unfällen“ erfüllt diesen Gesetzestext mit Leben. Werden Sie MultiplikatorIn dieser präventiven und umfassenden Unfallverhütungsstrategie.



## 1. BEINAHE-UNFALL?

Lernen Sie Beinahe-Unfälle durch die folgenden Kurzgeschichten und weitere unter [www.near-accident.net](http://www.near-accident.net) kennen:

„Ich sollte Lampen reparieren, gehe vor zum Schaltkasten und schraube die Sicherung heraus. Gehe wieder nach hinten und testete leider – was ich mir dann angewöhnt habe – nicht mehr, ob es stromfrei ist. Währenddessen hat jemand wieder die Sicherung reingedreht. Ich greife zu und es wirft mich auf die Seite. Es ist noch einmal gut ausgefallen, aber es hätte mehr passieren können.“

„Letzte Woche haben wir ein 1,5 Tonnen schweres Teil herausgehoben. Als wir es 2 Meter angehoben haben ist das Anschlagmittel gerissen. Gott sei dank ist niemand darunter gestanden. Das Anschlagmittel muß wohl schon defekt gewesen sein.“

„Da gab es im Keller einer Einliegerwohnung eine Totalverglasung mit fixen Elementen und einem Türteil. Ob die Türe offen war, wußte man eigentlich nie genau. Ich bin dagegen gelaufen und es hat mich zurückgeworfen. Ich habe es dann meinem Kollegen gesagt und bin weitergegangen. Kurz später habe ich es schon klirren gehört. Auch er ist dagegen gelaufen. Also da kann man nur den Schluß ziehen, dass man ein Klebeband zur Kennzeichnung anbringt.“

Die außergewöhnlichen Ereignisse sind vielfältig und meist unspektakulär. Immer kann mit großer Erleichterung darüber berichtet werden, weil niemand eine Verletzung davon trug und der Schaden kleiner war als eigentlich möglich.

Sicher erinnern Sie sich nun an Ereignisse, bei denen es „gerade noch einmal gut gegangen“ ist. Wachsende Sicherheitsstandards haben schrittweise die Unfallraten gesenkt. So soll es bleiben. Daher ist es gewinnbringend – wie das nebenstehende Bild zeigt – die Ereignisse unter der Wasseroberfläche ernst zu nehmen, wo noch kein persönlicher Schaden oder nur geringer Sachschaden entstanden ist.





## 2. LERNEN AUS BEINAHE-UNFÄLLEN

Grundlage ist ein Betriebsklima, das Fehler auch als Chance für Verbesserungen sieht. Die Unfallverhütungsstrategie „Lernen aus Beinahe-Unfällen“ erfordert betriebliche Weichenstellungen zur Unterstützung von:

**ERKENNEN UND ERINNERN VON BEINAHE-UNFÄLLEN.** Es fällt leichter, wenn der ganze Betrieb positiv auf diese Unfallverhütungsstrategie eingestellt ist.

Diesbezügliche Aktivitäten können sein:

- Wahl eines einprägsamen Projekt-Titels wie „Glück gehabt“, „Schwein gehabt“, „Aktion Glücksklee“ oder schlicht und klar „Lernen aus Beinahe-Unfällen“
- Durchführung einer aktivierenden MitarbeiterInnenbefragung zu Beinahe-Unfällen
- Durchführung einer MitarbeiterInnenbefragung zur Sicherheitskultur (mit externer Beratung), damit das gesamte Unternehmen weiß, wo Stärken und Schwächen liegen: im psycho-sozialen, im technischen oder im organisatorischen Bereich
- Ausgabe einer Berichtskarte für außergewöhnliche Ereignisse, die an Vorschläge der MitarbeiterInnen angepasst werden kann und soll
- Strategische Platzierung der Berichtsformulare für außergewöhnliche Ereignisse, um die MitarbeiterInnen an die Notwendigkeit sicheren Verhaltens zu erinnern und zu motivieren, über Beinahe-Unfälle zu berichten
- Beinahe-Unfälle als ständiger Tagesordnungspunkt in Besprechungen wie Arbeitsschutzsitzung, Führungskräfte-Jour Fix und Betriebsversammlungen
- Zusammenstellung einer Arbeitsgruppe von MitarbeiterInnen aus verschiedenen Arbeitsbereichen, um Kommunikationsprobleme zu lösen und ein gemeinsames Verständnis für sicheres Arbeiten zu entwickeln
- Erstellung einer Liste von Arbeitssituationen mit (Beinahe-)Unfallgefahr für alle Arbeitsbereiche, so dass alle MitarbeiterInnen einen Überblick bekommen

**REDEN UND BERICHTEN ÜBER BEINAHE-UNFÄLLE.** Es wird unterstützt durch vertrauensvolle Moderation von Gesprächen und Vermittlung.

Unterstützende Maßnahmen können sein:

- Projektkoordination durch Sicherheitsvertrauensperson, Betriebsrat, Qualitätsverantwortliche oder Präventivfachkräfte
- Ermutigung der MitarbeiterInnen, ihr Erfahrungswissen über die Arbeitsaufgaben hinaus für die Lösung von Sicherheitsproblemen bei der Arbeit einzusetzen
- Installation eines innerbetrieblichen Postkastens für Berichtskarten mit Hinweis auf Beinahe-Unfall-Situation mit oder ohne Namensnennung

- Prämierung und ideelle Anerkennung für die Bekanntgabe von Gefahrenhinweisen aufgrund von erlebten Beinahe-Unfällen
- Betriebsveranstaltungen zum Thema mit Video-Unterstützung aus dem Internet [www.near-accident.net](http://www.near-accident.net)

**MASSNAHMEN AUS BEINAHE-UNFÄLLEN ABLEITEN UND UMSETZEN.** Es erfolgt zeitökonomisch, praktisch und ergebnisorientiert mit erprobten Instrumenten.

Unterstützende Maßnahmen können sein:

- Regelmäßige Durchführung von Erfahrungs-Zirkeln
- Bearbeitung der Ergebnisse der Erfahrungs-Zirkeln durch Präventivfachkräfte und/oder Qualitätsverantwortliche
- Innerbetriebliche Veröffentlichung der berichteten Beinahe-Unfälle und der entwickelten Verbesserungsvorschläge



### 3. HANDLUNGSHILFEN

---

Hier bekommen Sie einen Einblick in Instrumente und Methoden, die Ihnen zum Teil auf [www.near-accident.net](http://www.near-accident.net) zugänglich sind. Diese Werkzeuge können Sie von dort auf Ihren Computer übertragen, ausdrucken und verwenden oder bestellen (siehe Kontakt und weitere Informationen).

Wenn Sie beginnen, die Sicherheits- und Qualitätsstandards bei der Arbeit zu erhöhen, dann sollten Sie sich als erstes fragen „Wo liegt das Problem?“. Eine Möglichkeit, Antworten auf diese Frage zu bekommen, ist die Durchführung einer MitarbeiterInnenbefragung. Eine **aktivierende MitarbeiterInnenbefragung** können Sie selbständig durchführen und auswerten. Eine weitere Methode sind Interviews mit einer kleineren Anzahl von ausgewählten MitarbeiterInnen. Auch in diesem Falle ist es wichtig, vorher zu wissen, welche Probleme besprochen und welche Fragen gestellt werden sollen.

Fragebogen und Auswertungshilfe für die **aktivierende MitarbeiterInnenbefragung**:

→ als Download auf <http://www.near-accident.net/Handlungshilfen>

In Österreich haben alle Pilot-Unternehmen mit dem **Erfahrungs-Zirkel „Lernen aus Beinahe-Unfällen“** gearbeitet:

Der Moderator des Erfahrungs-Zirkel holt 3-5 Mitarbeiter für eine gute halbe Stunde zusammen, um erlebte Beinahe-Unfälle zu sammeln, genauer zu beleuchten und gemeinsam Lösungsvorschläge und Aktionen zu erarbeiten. Mit der Anleitung zur Moderation kann der Moderator strukturiert und systematisch Beinahe-Unfälle mit Kollegen bzw. Mitarbeitern auswerten und Gefahren sichtbar machen. Der Moderator kann eine beauftragte Person aus dem Unternehmen sein, ob der Zuständige für Qualitätsfragen, der Betriebsrat, die Sicherheitsvertrauensperson oder die Präventivfachkräfte. Die Häufigkeit der Erfahrungs-Zirkel liegt im Ermessen des Unternehmens. Innerhalb von ein bis zwei

Jahren, sollten alle Beschäftigten einmal an einem Erfahrungszirkel teilnehmen und ihre Beiträge für Arbeitssicherheit und Qualitätssicherung einbringen können. Es ist ein kontinuierlicher Lernprozess, wenn z.B. einmal im Quartal ein Zirkel stattfindet und die dabei entstandenen Erfahrungsplakate allen Mitarbeitern am Informationsbrett zur Kenntnis gebracht und den Präventivfachkräften zur Bearbeitung im Rahmen der Aktualisierung der Arbeitsplatz-Evaluierung weitergeleitet werden.

Die Unterlagen und Materialien zum **Erfahrungszirkel**:

- Anleitung zur Moderation als Download auf <http://www.near-accident.net/Handlungshilfen>
- Anleitung zum Selbstkosten-Preis bestellbar (siehe Kontakt und weitere Informationen)
- Medienpaket mit Flipcharts, Stiften, Klebepunkten und Anleitung für den Moderator bestellbar (siehe Kontakt und weitere Informationen)

**Weitere Methoden** zur Verbesserung der Sicherheitskultur, wie sie in Schweden entsprechend den unterschiedlichen Bedürfnissen der Pilot-Unternehmen erprobt wurden, kann man in drei Gruppen einteilen:

- Partizipative Ansätze zur Erhöhung von Sicherheit und Qualität, d.h. durch Einbeziehung der MitarbeiterInnen
- Expertenorientierte Ansätze mit Unterstützung durch BeraterInnen oder
- eine Kombination von MitarbeiterInnen- und ExpertInnen-Wissen.

Die genannten Formen können alleine oder auch nach einer schriftlichen Befragung eingesetzt werden.

Bei Gasell wurde eine **schriftliche Befragung** durchgeführt, um möglichst viel über das Unternehmen und die bereits entwickelten konkreten Methoden zur Erhöhung der Arbeitssicherheit zu erfahren. Gasell war besonders an einer Motivierung der MitarbeiterInnen interessiert, um erhöhte Arbeitssicherheit mit Produktivität zu verbinden.

Bei Falcon Air fand ebenfalls anfangs eine anonyme Befragung statt. Diese Fragebögen waren allerdings so verschlüsselt, dass sie von dem externen Berater Abteilungen oder Personen zugeordnet werden konnten. Dies hat den Vorteil, wenn nötig, mehr ins Detail gehen zu können.

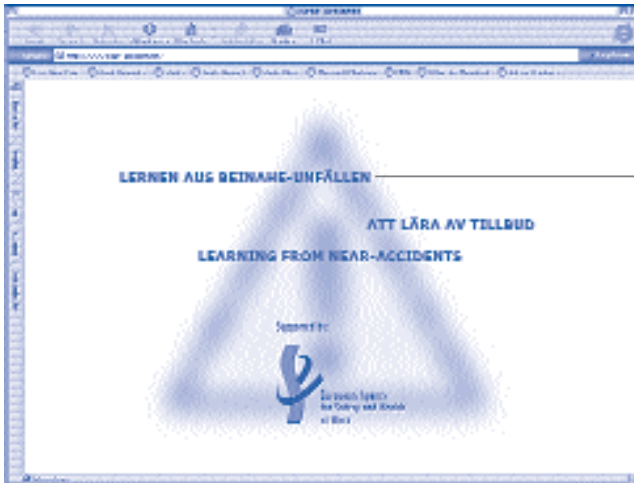
Ein **partizipatives Vorgehen** wurde bei Nederman erprobt. Gruppen mit 5-9 MitarbeiterInnen aus verschiedenen Bereichen und mit unterschiedlichen Erfahrungen wurden gebildet. Ein Moderator sorgte dafür, dass das Gespräch in Gang bleibt, sich alle daran beteiligen und die Erfahrungen der MitarbeiterInnen gesammelt werden. Ziel war die verschiedenen Interessen der Gruppenmitglieder zu einer Gemeinsamkeit, der Erhöhung von Sicherheit und Qualität, zusammen zu führen.

Der **Einsatz von ExpertInnen** ist dann zu empfehlen, wenn es um die Lösung einer ganz bestimmten Fragestellung geht. Für Södra Mekaniska Verkstaden sollte ein Meldesystem für Beinahe-Unfälle und außergewöhnliche Ereignisse entwickelt werden. Die ExpertInnen stellten dafür ihr Wissen über die Entwicklung solcher Systeme von der inhaltlichen Gestaltung, Layout bis zur Einführung solcher Systeme zur Verfügung. Im Unternehmen wurden die Vorschläge an die Bedingungen des Unternehmens unter Einbeziehung der MitarbeiterInnen angepasst. Anschließend verfügte das Unternehmen über ein unternehmensspezifisches und akzeptiertes Modell zur Beinahe-Unfall-Berichterstattung.

Eine **Kombination von MitarbeiterInnen-Einbeziehung und ExpertInnen-Ansatz** wurde bei Nitator erprobt: Ein externer Berater hat 5 Arbeiter bei ihrer täglichen Arbeit begleitet und beobachtet. Alle geschilderten Situationen, die beinahe zu einem Unfall geführt haben, wurden notiert und vom Experten ausgewertet. Das Ergebnis, das der Experte der Firma zur Verbesserung der präventiven Sicherheitsarbeit übergab, wurde vorher noch einmal an die Arbeiter zur Durchsicht gegeben.

Sie sehen, wenn ein Unternehmen aus Beinahe-Unfällen lernen will, muss es nicht alles neu erfinden. Es gibt viele Materialien, Methoden und Instrumente. Es ist nur wichtig, diese an die Bedürfnisse des Unternehmens anzupassen.





#### 4. WWW.NEAR-ACCIDENT.NET

Besuchen Sie die Seite der Initiative „Lernen aus Beinahe-Unfällen“:  
<http://www.near-accident.net>.  
 Wählen Sie Ihre bevorzugte Sprache.

Hier finden Sie:

- gesammelte Erfahrungen aus der Initiative und den bestehenden Praxismodellen aus Schweden und Österreich zur Ermutigung
- Anregung zur Eigeninitiative: Bewertung der Unfallverhütungsstrategie durch Unternehmer in Bild und Ton
- Geschichten über erlebte Beinahe-Unfälle in Bild und Ton als unterstützende Beispiele für das innerbetriebliche Gespräch
- Prozessbeschreibungen in Unternehmen zur Verdeutlichung der betrieblichen Möglichkeiten
- Lern-Instrumente zum betrieblichen Gebrauch
- Trainings und Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen zur Fortbildung
- Hilfsmittel zum Bestellen
- Eintragungsmöglichkeit in das Netzwerk für den fachlichen Austausch





## 5. KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN

### KONTAKTSTELLE IN ÖSTERREICH:

arbeitsleben Geißler-Gruber KEG  
phone: +43 (0)699 1238 3131  
e-mail: arbeitsleben@aol.com

### KONTAKTSTELLE IN SCHWEDEN:

Change@Work, Lund University  
phone: +46 (0)46 2228006  
fax: +46 (0)46 2224431,  
e-mail: rose-marie.akselsson@design.lth.se

### WEITERFÜHRENDE HINWEISE ZUM THEMA:

- <http://agency.osha.eu.int> – Agentur für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, Bilbao
- [www.eval.at](http://www.eval.at) – Arbeits- und Gesundheitsschutz in Österreich.  
Eine Kooperations-Internetplattform von AUVA, WKO, AK, ÖGB

### REGELWERKE:

<sup>1</sup> ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (Österreich):

- § 15 (5) Arbeitnehmer haben jeden Arbeitsunfall, jedes Ereignis, das beinahe zu einem Unfall geführt hätte, und jede von ihnen festgestellte ernste und unmittelbare Gefahr für Sicherheit oder Gesundheit sowie jeden an den Schutzsystemen festgestellten Defekt unverzüglich den zuständigen Vorgesetzten oder den sonst dafür zuständigen Personen zu melden.
- § 16. (1) Z3 Arbeitgeber haben Aufzeichnungen zu führen über alle Ereignisse, die beinahe zu einem tödlichen oder schweren Arbeitsunfall geführt hätten und die gemäß § 15 Abs.5 gemeldet wurden.

Vi tackar företagen och de anställda som aktivt medverkat i detta projekt och generöst delat med sig av erfarenheter och kunskande.

**SVERIGE:**

- Falcon Air AB, Malmö-Sturup, [www.falconair.se](http://www.falconair.se)
- Gasell Profil AB, Anderslöv, [www.gasell.com](http://www.gasell.com)
- AB PH: Nederman, Helsingborg, [www.nederman.com](http://www.nederman.com)
- Nitator Stainless Steel AB, Helsingborg, [www.nitator.se](http://www.nitator.se)
- Södra Mekaniska Verkstaden AB, Pärarp, [www.sodramek.com](http://www.sodramek.com)

**ÖSTERRIKE:**

- Oberhofer Stahlbau GmbH, Saalfelden, [www.oberhofer-stahlbau.at](http://www.oberhofer-stahlbau.at)
- Reiter Maschinenbau GmbH, Eisbethen, [www.reiter-maschinenbau.at](http://www.reiter-maschinenbau.at)
- Stary Haustechnik GmbH & Co KG, Salzburg, [www.stary.at](http://www.stary.at)
- Ing. Josef Weiser KG, Salzburg
- Wenger Schlosserei GmbH, Salzburg, [www.metallbau-wenger.at](http://www.metallbau-wenger.at)
- Ing. Herbert Wocilka Dächer und Fassaden GmbH, [www.wocilka.at](http://www.wocilka.at)
- Großschleierl Franz Zehner GmbH, Umerfeld, [www.ostarrichfenster-zehner.at](http://www.ostarrichfenster-zehner.at)

@rbeitsleben



**IMPRESSUM:**

**UTGIVARE OCH ÄGARE:**

arbeitsleben Geißler-Gruber KEG,  
Köblmühlgasse 8  
A-4810 Gmunden,  
E-mail: [arbeitsleben@aol.com](mailto:arbeitsleben@aol.com)

**PROJEKTGRUPP:**

- Prof. PhD, MB Roland Akselsson, [Change@Work](mailto:Change@Work) and Department of Design Sciences, Lund University
- Rose-Marie Akselsson, [Change@Work](mailto:Change@Work) and Department of Design Sciences, Lund University
- Prof. PhD Curt R. Johansson, [Change@Work](mailto:Change@Work), Director Innovation&Development@Work, Univa, Lund University
- Ass. Prof. PhD Per Odenrick, [Change@Work](mailto:Change@Work), Univa and Department of Design Sciences, Lund University
- Johan Jonsson, Project Assistant, Univa, Lund University
- Mag. Brigitta Geißler-Gruber, [arbeitsleben](mailto:arbeitsleben), Gmunden
- PhD Heinrich Geißler, [arbeitsleben](mailto:arbeitsleben), Gmunden
- MD Kaspar Vogel, [art of work](mailto:artofwork), Vienna
- Ing. Martin Zak, [art of work](mailto:artofwork), Vienna

**REFERENSGRUPP:**

- Ing. Helmut Oels, Institute of Business Promotion of the Austrian Federal Economic Chamber, Vienna
- Rudolf Exel, Institute of Business Promotion of the Austrian Federal Economic Chamber, Vienna

Arbetsmiljöinspektionen i Malmö

**UTGIVNINGSDAG:** 09/2002. © [arbeitsleben](mailto:arbeitsleben), art of work, [Change@Work](mailto:Change@Work) och Univa at Lund University  
Med ensamrätt; det är möjligt att återge denna broschyr antingen i utdrag eller i sin helhet under förutsättning att European Agency for Safety and Health at Work " och utgivarens namn anges.

**DESIGN:** Steinkellner & Schwarz, Salzburg

**TRYCK:** Geschützte Werkstätten, Linzer Bundesstraße 6,

A-5020 Salzburg

**FOTO:** Syrtius GmbH, Martinsstraße 48-50, D-40223 Düsseldorf



# MANUAL



# TILLBUD NEAR-ACCIDENTS

FROM

AV

# ATT LÄRA LEARNING

